



Пахта бес јилъонъ усун кырасъ сора фабрикаларим
сора пахтаъ билан таъминлајди

БОРЬБА ЗА ХЛОПКОВУЮ ПЯТИЛЕТКУ ОБЕСПЕЧИ
- СОВЕТСКИМ ФАБРИКАМ - СОВЕТСКИЙ ХЛОПОК

Ein Wahlplakat in Zentralasien zur Neuwahl der Sowjets. Das Plakat fordert die Steigerung der Baumwollproduktion, um im Jahre 1932 die Sowjetunion von der Einfuhr ausländischer Baumwolle zu befreien. — In der Mitte des Plakats: Achun Babajew, der Vorsitzende des Zentralexekutivausschusses Usbekistans

liner Universität, Dr. Ebbe Neergaard und Bibliothekar A. Jensen), in einem einfachen, kleinen Ford-Wagen: Kopenhagen—Gjedser—Warnemünde, Stettin, Danzig — Königsberg — Litauen (über Riga), Ostrow — Pskoff — Leningrad — Volkshofstroj — Novgorod — Tver — Moskau und zurück.

Die wohlgelungene Fahrt dauerte mit Aufenthalt in verschiedenen Städten, besonders in Moskau, bis Ende September und gab den drei jungen Sowjet-Freunden eine Reihe unvergeßlicher Erlebnisse. Gleichzeitig war die Fahrt ein Beweis dafür, daß auch Ausländer ruhig mit Auto nach der UdSSR fahren können.

Freilich hat das lettische Telegramm-Bureau, kurz nachdem das Automobil die lettisch-russische Grenze bei Ostrow passierte, in größter Empörung der Weltpresse mitgeteilt, daß alle drei in der UdSSR erschossen wurden, welche sensationelle Mitteilung die drei „lebendigen Leichname“ selbst bei ihrer Rückkehr dementieren konnten. Diese Autofahrt hat überhaupt großes Aufsehen erregt und wurde oftmals in der dänischen und ausländischen Presse erwähnt. Ein illustriertes Buch über die Fahrt wird jetzt von den drei Freunden ausgearbeitet.

Im Sommer 1930 haben sechs Mitglieder des „Dansk-Russisk Samvirke“ — von Beruf Lehrer — die große pädagogische Ausstellung in Leningrad besucht, wo der Verein auch eine kleine, aber sehr instruktive dänische Abteilung arrangiert hat. Gleich nach der Rückkehr der Lehrer hat der Verein in den Räumen der dänischen Lehrerhochschule drei Vorträge über das Schulwesen in der UdSSR organisiert, wo drei bekannte Kopenhagener Lehrer: Egeberg, Johansen und Dr. Rosendahl in einer großen Lehrerversammlung gesprochen haben. Auch haben alle Lehrer schon mehrere objektive und freundliche Artikel über dieses Thema in pädagogischen Zeitschriften veröffentlicht.

Schließlich hat eine kleine Gruppe der Mitglieder des „Dansk-Russisk Samvirke“ zusammen mit einer großen Gruppe der deutschen „Freunde des Neuen Rußlands“ an der 1. Mai-Feier in Moskau teilgenommen. Der Vorsitzende dieser Gruppe, Betriebschef der Dänischen Staats-Eisenbahnen in Aarhus, Gustav Hansen, hat in mehreren Artikeln (in „Aarhus Amtstidende“, in „Demokraten“ und in der sozialdemokratischen Kopenhagener Zeitung „Klokken Fem“) begeistert über seine Reise geschrieben. Auf die Frage: „Wie fah-